

Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dieses Blatt erscheint 2mal wöchentlich und zwar Mittwoch und Sonnabend zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 R. 20 S. incl. des der Abonnentennummer beiliegenden Inseratengeldes. — Inserate werden pro Spaltzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. — Abonnements nehmen an alle kaiserlichen Postanstalten und für Kolmar i. P. die Expedition sämtlicher Blätter.

Zufretens-Aufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **H. Speltzer** in Kolmar i. P.

Nr. 20.

Mittwoch, 11. März 1885.

32. Jahrg.

Antlicher Theil.

Die prompte und vollständige Berichtigung der Steuern und Abgaben betreffend.

Bei dem Herannahen des Jahresabschlusses ist die vollständige Anfräumung der Steuer- und Abgaben-Reste den Verhältnissen zur strengen Pflicht gemacht.

Die Steuer- und Abgabepflichtigen werden daher aufgefordert, sowohl die etwa rückständigen als auch die laufenden Steuern und Abgaben ungeläufig und vollständig zur Kasse zu entrichten, um sich dadurch vor den Nachtheilen zu bewahren, welche die sonst eintretenden Zwangsmaßregeln herbeiführen würden.

Königliche Regierung.
gez. Otto.

Kolmar i. P., den 6. März 1885.
Wird veröffentlicht.

Der Landrath.

gez. von Schwidow.

1960/85.

Kolmar i. P., den 5. März 1885.

Der unten näher bezeichnete russische Unterthan, Schreiber Mendel Leibowitsch Feimann ist aus dem Gebiete des Preussischen Staates gewiesen worden.

Signalement:

1. Namen: Feimann. 2. Vornamen: Leibowitsch Mendel. 3. Stand: Schreiber. 4. Geburtsort: Janowo. 5. Wohnort: Janowo. 6. Religion: mosaisch. 7. Alter: 46 Jahr. 8. Größe: 1 Meter 60 Ctm. 9. Haare: dunkelblond. 10. Stimm: frei. 11. Augen: braun. 12. Nase und Mund: gewöhnlich. 13. Bart: Vollbart. 14. Gesicht: länglich. 15. Besondere Kennzeichen: keine.

Der Landrath.

gez. von Schwidow.

1900/85.

Kolmar i. P., den 5. März 1885.

Der berittene Gendarm Vogel ist von Schneidemühl nach Wirsitz versetzt und an dessen Stelle der berittene Gendarm Rumpach aus Wirsitz getreten.

Der Landrath.

gez. von Schwidow.

1089/85.

Der Wäderegelle Anton Jaworski ohne Domicil ist unter dem 20. Januar 1885 mittels Reiseroute, gültig an 9 Tage, nach Landsberg a. W. gewiesen und dort nicht eingetroffen.

Antrag: Bestrafung wegen Abweichung von der Reiseroute und Mittheilung vom Geschehenen.

Schneidemühl, den 26. Februar 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Cigarrenmacher Carl Müller, ohne festen Wohnsitz, ist unter dem 13. Februar 1885 mittels Reiseroute, gültig auf einen Tag, nach Kolmar i. P. gewiesen und dort nicht eingetroffen.

Antrag: Bestrafung wegen Abweichung von der Reiseroute und Mittheilung vom Geschehenen.

Schneidemühl, den 28. Februar 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Am heutigen Tage ist durch den beauftragten Thierarzt an einem Hunde hierseits die Tollwuth konstatiert worden.

Es wird deshalb hiermit die Festsetzung sämtlicher Hunde dieser Stadt und der hierher gehörigen Abbanten auf die Dauer von drei Monaten angeordnet.

Zu widerhandlungen ziehen die gesetzlichen Strafen nach sich. Freiumherlaufende Hunde werden sofort getödtet.

Uch, den 3. März 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Die unterm 14. November v. J. angeordnete Hundesperre in den Ortschaften Abtschwitz, Bierthal, Komnopol, Dyabkowo Dorf und Domianium wird hierdurch aufgehoben.

Schneidemühl, den 9. März 1885.

Königlicher Distrikt-Kommissarius.

gez. Rette.

Die unterm 23. November v. J. angeordnete Hundesperre in den Ortschaften Uchpauland, Malinchen und Siöwen, wird hiermit aufgehoben.

Schneidemühl, den 9. März 1885.

Königlicher Distrikt-Kommissarius.

gez. Rette.

In Nr. 16 des Antlichen Schulblatts für die Provinz Posen 1884 pag. 69/71 ist die Verordnung des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 14. Juli 1884, betreffend die Schließung der Schulen bei ansteckenden Krankheiten zugleich mit der Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen abgedruckt.

Durch diese Ministerialbestimmungen, welche auch für den Regierungsbezirk Bromberg Geltung haben, ist unsere Verfügung vom 15. April 1879 Nr. 569 T. II., die Schließung der Elementarschulen beim Ausbruch ansteckender Krankheiten betreffend, (Amtl. Schulblatt 1879 Nr. 8 pag. 54.) außer Kraft gesetzt.

Bromberg, den 24. Februar 1885.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

gez. Strieder.

Schneidemühl, den 3. März 1885.

Obige Verfügung wird hiermit zur Kenntniz der Herren Volksschulinspektoren und Lehrer meiner Kreisinspektion gebracht.

Der Kreisinspektor.

gez. Kupfer.

Nichtamtlicher Theil.

Am Sonntag hat unter dem Vorſitz des Reichskanzlers Fürſten von Biſmarck eine Sitzung des Staatsminiſteriums ſtattgefunden. Se. Majeſtät der Kaiſer ſoll den Fürſten Biſmarck in beſonderer auszeichnender Weiſe wegen des Erfolges, welchen die Reiſe des Grafen Herbert Biſmarck nach London gehabt hat, beglückwünſcht haben. Bekanntlich befanden ſich zwiſchen Deutſchland und England in letzter Zeit Meinungsverſchiedenheiten. Die Rede, welche Fürſt Biſmarck am 2. März im Reichstage bei Gelegenheit der Debatte über die Forderungen für die deutſchen Schutzeiſen gehalten hat, zeigt uns und aller Welt den Kanzler in ſeiner ganzen hiſtoriſchen Größe. Der 2. März war ein glücklicher Tag für Reichstag und Volk, er war ein neuer Triumph für unſeren unvergleichlichen Staatsmann.

lokales und Provinzielles.

Colmar i. P., 10. März.

Die Sammlungen für die „Bismarckſtiftung“ nehmen, wie überall wo Deutſche wohnen, ſo auch in unſerem Kreiſe den erfreulichſten Fortgang und gerade die ärmſten Gemeinden geben durch allgemeine Beihilgung das ſchönſte Beiſpiel. Bemerkenswerth iſt die Thatſache, daß auch die beſitzloſe, Arbeiterſtände angehörige Klaſſe der Bevölkerung ſich erge an der Spende beſtelligt. Tagelöhner und arme Wittwen haben je nach Kräften 5, 10 oder 20 Pf. beigetragen. Bereits aus 60 Gemeinden und Gutsbezirken ſind Spenden eingegangen. Wir machen darauf anmerkſam, daß die Sammelkaiſen am Montag des 16. d. Mts. geſchloſſen werden und daß die Expedition dieſes Blattes gen bereit iſt, bis zu dieſem Tage Beiträge in Empfang zu nehmen. Demnach erfolgt die Abſendung ſämmtlicher eingegangenen Spenden, über welche wir, orthographiſch geordnet, in der am 18. d. Mts. erſcheinenden Nummer öſtentlich quittieren werden.

Am Sonnabend veranſtaltete der Turn-Verein „Out Heil“ im Saale des Herrn Spitz eine Theatervorſtellung. Dieſelbe war gut beſetzt, auch ernteten die Veranſtalter reiche Beifall. Die Aufführung der einzelnen Stücke war eine ſo gelungene, daß von vielen Seiten eine Wiederholung der Vorſtellung gewünscht wird. An die Vorſtellung ſchloß ſich ein Tanzaufführung, das die Theilnehmer ſich zum frühen Morgen zuſammenſetzten.

Schneidemühl, 4. März. [Feuer.] Ein böſes Verhängniß waltete mitunter auf ein und demſelben Grundſtück; ſo brannte es geſtern wieder einmal auf dem Grundſtück Neuffer, welches vor einem Jahre noch im Beſitz der Wittve Friedrich ebenfalls von einem ſtarken Feuer heimgelacht war. Auch diesmal war es dieſelbe, nun zwar neu und moſſio angeſetzte Schürze, welche mit vollem Jubel, ſowohl an ungedrohenem als weniggedrohenem Getreide bis auf den Grund niederbrannte. Obgleich die Schneidemühlſcher Feuerſpeißen die Pflicht hatten, an dem Plage zu erſcheinen, war doch keine einzige zu bemerken, es mußte dem Feuer eben zum Opfer fallen, was von ihm ergriffen wurde. — Wie manches Dorf iſt uns doch in Weg auf dieſen Punkt über!!!

Sauroſch, 10. März. Dieſer Tage fand der amtlich beſtellte Fleiſchbeſchauer Hauſch in einem vom Eigenthümer Wilhelm Bohne hier geſchlachteten Schweine zahlreiche Trichinen vor. Obgleich der Eigenthümer deſſelben von verſchiedenen Seiten anmerkſam gemacht wurde, daßſelbe vorher verſuchen zu laſſen, that er es dennoch nicht und hat nunmehr allein den Schaden zu tragen.

Schmilb, 5. März. Der Fleiſcher B. hierselbſt ſiegt am Donnerſtag ein von ihm geſchlachtetes Schwein durch den Fleiſchbeſchauer B. unterſuchen, welcher dieſes als trichinenfrei erklärte. Bei einer zuſätzlichen Nachreife durch einen andern Fleiſchbeſchauer ſtellt ſich aber heraus, daß das Fleiſch ſehr ſtark trichinös war. Die Polizei-Verwaltung ließ eine Subreſtion durch den königl. Kreis-Phyſikus vornehmen, bei welcher ſich das Vorhandenſein von Trichinen ebenfalls ergab. Es iſt in Folge deſſen gegen B. die Unterſuchung eingeleitet und das noch vorſehende Fleiſch beſchlagnahmt worden. Die Folgen dieſer unerläßlich leiſchſinnigen Unterſuchung durch den Fleiſchbeſchauer B., der der Konturrenz wegen die Unterſuchung weiß billiger vornahm, als die Tage vordrückt, werden ſich erſt in einigen Tagen herausſtellen, wenn die Trichinose bei demjenigen zum Ausbruch kommt, welche von dem Fleiſche geſeſſen haben.

Aus der Zuckerfabrik, 3. März. Unſere Arbeiterinnen verdienen angeblich in fremden Gegenden im Sommer ſoviel, um hier den Winter über leben zu können, aber es iſt dem lange nicht ſo. Im vorigen Herbst ſehrten viele Mädchen aus den Zuckerfabrik-gegenden, ohne einen Fennig zu haben, zurück und andere mußten die Betten verſetzen, um nur das Reiſegeld zu erſchwingen. Mäße

das denen zur Warnung dienen, die im Frühjahr wiederum wegziehen wollen.

Kautzen, 4. März. Heute wurde hier die Altkriegswitwe Kalapinek aus Neuhoß beerdigt, welche das reſpectable Alter von hundert Jahren erreicht hat. Zur Zeit der Befreiungskriege war ſie ſchon eine Dienſtſfrau von etwa 24 Jahren. Noch im letzten Sommer war ſie ſo kräftig, daß ſie die Entfernung von Neuhoß bis hierher, 9 Kilometer, zu Fuß leicht zurücklegte, und mit den nöthigen Einkäufen beſetzt, wenig ermüdet zu Hauſe wieder anlangte.

Gradenz, 5. März. Wie uns aus Diſche geſchrieben wird, ſand der dortige Pharmazeut K. in Fleiſchtheilen, die von einem ſonſt gefunden trichinenfreien Schweine herſtammen, eine Anzahl unbekannter thierischer Organismen, über deren Ueſprung und Weſen die hieſig bezügliche Literatur keinen Aufſchluß giebt. Auf Anfrage bei Herrn Profeſſor Birchow in Berlin, erklärte ſich derſelbe bereit, nähere Unterſuchungen anzuſtellen, und es ſind demſelben zu dieſem Zwecke mehrere Präparate des fraglichen Fleiſches übermiſſigt worden.

Gollub, 2. März. Zu voriger Woche iſt hier die Ehefrau des Maurer W., unter Zurücklaſſung der beiden ihrer ſeit etwa fünf Jahren beſtehenden Ehe entpflanzten Kinder, über Hamburg nach Amerika durchgegangen. Die ungetreue Gattin hat es verstanden, vor der Flucht die Abweſenheit ihres Mannes zu benutzen und ſie die Reiſe Geld, Kleider, Waſch, Betten zu beſchaffen, auch eine Einlage aus dem Vorſchuß-Verein zu erheben. Das ungetreue Weib zeigte von Hamburg aus ihre Flucht an, ſoſort ſchickte der Telegraph, um die Flüchtige aufzuhalten, bevor aber die Depeſche in Hamburg eintraf, hatte das Schiff, auf dem ſich die Durchgegangene befand, bereits den Hafen verlaſſen.

Königsberg, 3. März. Dieſige und auswärtige Blätter bringen die ſenſationelle Nachricht, der vor einigen Tagen hierselbſt am Herzſchlage verſtorbene Unteroffizier des Train-Batalions Wicke ſei geſtern vor der Beerdigung plötzlich wieder lebendig geworden, er ſei nur ſchwindelhaft geweſen. Dieſe Nachricht iſt aber erſchieden ſolch, ein Augenzeuger erzählt den Vorfall folgendermaßen: Die Verſchiedenſt der verſtorbenen Unteroffizier hatte kurz vor der Beerdigung plötzlich ein Anſehen bekommen, daß die Vermuthung erregte, der Verſtorbene ſei nur ſchwindelhaft und ein Starckampf halte ihn umfangen. Der Offizier, welcher jagen war, hielt er ſich zur Verabſchiedung und auf Wunsch der anweſenden Angehörigen des W. für ſeine Pflicht, dem Batalionsarzt herbeizulaufen zu laſſen und deſſen Erklärung zu erbiten. Derſelbe erſchien ſofort und ſie, um die Angehörigen zu beruhigen, die Reize nach dem Gehirnſonazette ſchickten. Eine heute von den hieſigen höheren Militärärzten ſtatgegebene Unterſuchung der Leiche ergab aber, daß W. nicht ſchwindelhaft, ſondern wirklich geſtorben iſt. Die Veränderung der Verſchiedenſt wird dem beginnenden Verweſungsprozeſſe zuſchrieben.

Zur Brodpreisfrage.

(Als Antwort.)

Du weißt nicht, was es ſoll bedeuten,
Daß Brodchen und Semmel ſo klein,
So wiſſt, die Eltern die tragen
Von Euch die Schuld nur allein;
Der Bäcker muß konſurrenz,
Um Rundschoft zu haben im Haus;
Wiß er am Gewicht laboriren,
So geht ihm der Backſen aus.

Warum laßt Ihr euch die Waare ins Haus bringen?
Laßt leben die Pauciere da mit;
Er iſt uner großer Auknehmer
Und hat ſo allein den Profit,
Wir müſſen beim Ueberſchleſen
Ihm geben noch extra Abzatt,
So kann er denn ſchließlich nicht fehlen,
Daß nur klein Brodchen nun hat.

Dann laßt Euch, Ihr Frauen beſſeren,
Verfolgt den Naß hier bloß:
Ihr ſollt nur beim Bäcker verleben
Und die Brodchen werden noch mal ſo groß;
Pauciere ſollt Ihr nicht ſpielen,
Rehnt doch die Prozeute für Euch,
Dann leben die Brodchen, die bieten,
Die klugen Hauſfrauen zugleich.

Julius Hamner.

St e c k b r i e f.

Der unten beschriebene Arbeiter **Valentin Szturma** aus **Szrotthaus**, Kreis **Obernitz**, zuletzt in **Sarben**, Kreis **Garnikau**, wohlhaft gewesen, ist, nachdem er wegen Diebstahls festgenommen war, auf dem Transport von **Garnikau** nach **Schneidemühl** in **Lisch** entsprungen.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Justiz-Gefängniß zu **Schneidemühl** abzuliefern, auch zu dem Allen wider **Jantewial** und **Genssen** J 732/85 hieher Mittheilung zu machen.

Schneidemühl, den 7. März 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.

B e s c h r e i b u n g.

Alter: 38 Jahre.
Größe: 1,70 Mr.
Statur: mittelgroß und stark.
Haare: schwarz.
Stirn: hoch.
Wart: schwarzer schwacher Vollbart.
Augenbraunen: dunkel.
Augen: braun.
Nase: spit.
Mund: gewöhnlich.
Zähne: alle und gesund.

Haar: gewöhnlich.
Gesicht: oval.
Gesichtsfarbe: blaßgelb.
Sprache: deutsch und polnisch.
Kleidung: graue Tuchhose, grauen Tuchmantel, schwarze Fingerringe, schwarze Handschuhe, hellroth wellenes Halstuch, blau und rothgefärbte Unterjacke, ein Paar langschützige Stiefel, ein weiß-leinenes Hemde.
Besondere Kennzeichen: keine.

B i t t e !

In der Nacht vom 1. zum 2. d. Mts. sind in dem **Dorfe Augustenan** bei **Colmar i. P.**, wahrscheinlich durch böswillige Brandstiftung vier Gehöfte und zwar ein Wohnhaus, vier Scheunen nebst Inzucht und sämmtlichen Stallungen und Nebengebäuden in **Lische** geleast worden. Die abgebrannten Bauwerkssteine müssen, um den Verunglückten ihre Existenz zu ermöglichen, sofort wieder anferdicht werden, mozt es ihnen jedoch, da die Versicherungssumme nur eine geringfügige war, an Mitteln fehlt.

Unter den Abgebrannten befindet sich namentlich eine Wittve, welche erst am 7. v. Mts. nach langem Krankenlager ihren Mann und unmittelbar nach der Feuersbrunst auch noch ihr einziges Söhnchen, das am **Charlach** darniederlag, in Folge des Schreckes und wahrseheinlicher Erkältung beim Heranschaffen ans dem vom Feuer bedrohten Hause verloren hat und nun mit noch sechs Kindern gänzlich hilflos und mittellos dasteht. Auch die Wittve liegt jetzt lebensgefährlich krank darnieder. Die Bage der Abgebrannten und besonders der letzterwähnten ist eine beflagenswerthe.

Indem wir an die öffentliche Mithätigkeit appelliren, bitten wir beflagunte Herzen den armen Verunglückten durch Unterstützungen jeglicher Art in Geld wie in Naturalien in christlicher Liebe helfen und die betreffenden Gaben an das mitunterzeichnete Comitéamtlich **Lehrer Selchow** in **Augustenan** senden zu wollen.

Colmar i. P., Zahasberg und **Augustenan**, den 3. März 1885.

Gajowiecki, Lehmann, Selchow, Schütz,
Propst. Pfarrer. Lehrer. Kreisfänger.

Auch die Expedition des **Colmarer Kreisblatts** erklärt sich zur Annahme von Gaben für die Verunglückten bereit und wird über etwa eingehende Beiträge öffentlich an dieser Stelle quittiren.

Gesangbücher

Büchhaner in kleiner und großer Druck-schrift, Vohhagen in neuer und alter Ausgabe mit dem hinten angehängenden Anhang neuer Lieder.

Gebetbücher

in deutscher und polnischer Sprache in größter Auswahl.

Sydow's Gesang- und Gebetbuch.

Sämmtliche Bücher sind sowohl in einzelnem, sowie höchst eleganten Einbänden in Leder, Plüsch, Sammt &c. am Lager und empfehle dieselben zu solchen Preisen.

A. Spektorek in Colmar i. P.

In dem kleinen Schrifften

Der Krankenfreund

findet der freundliche Leser eine Beschreibung hoher Saucmittel, welche nicht nur zur Beseitigung kleiner Nahrungsmitteln, chronischer Beschwerden &c. dienen, sondern welche auch vielfach bei ersten oder langwierigen Krankheiten von besser Wirkung sind. Bekanntlich ist oft das einjährige Saucmittel das beste und dürfte daher obiges Schrifften für jeden Kranken von Nutzen sein. Um dasselbe allgemein zugänglich zu machen, wird es von **Wieders Verlags-Anstalt** in Leipzig schon gegen eine 10 Pfg.-Marke jeanté verkauft.

Wühende

Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Schilla,

empfeht

A. Perla.

Gute Sorten Obstbäume sowie Trauerbäume offerirt **Joske in Streith.**

F. Matzfeldt Berlin

Platz vor dem Neuen Thor 1a.
expedit Postlager
von Bremen nach

Amerika

mit dem Schnellposten des **Norddeutschen Lloyd.**
Reisender 9 Tage.

Vordrucksammlige Formulare zu **Gemeinde-Kassenbüchern** über Einnahme und Ausgabe, **desgl. über geleistete Hand- und Spanndienste**

empfeht

A. Spektorek' Buchdruckerei.

50 Briefbogen und 50 Couverts
für **50 Pf.**

1 Rief (500 Bogen) 10pfündiges **hohesreies** Conceptpapier für 5 Mt. do. Gangleipapier für 5,50 Mt. empfeht

A. Spektorek.
Buchdruckerei, Papier- und Schreib-Materialien-Handlung, **Colmar i. P.**

Die Maschinenfabrik

von

C. Gause — Bromberg,

fertigt als Specialität:

Pumpen und Feuerpritzen,

festere in verschiedenen Größen u. Mustern, im Preise von **450 Mt.** bis **1500 Mt.**

1. als tragbare Feuerpritze,
2. als Karrenpritze, sogenannte **Abzugspritze**,
3. auf **krädrigen Wagen** montirt, mit und ohne **Wasser-kasten**, als **Sanger** und **Spritze** zu verwenden, in drei Größen incl. **Saugspiralschläuchen** und **Hausdruckschläuchen**. Es sind die **Saug-** und **Druckventile** aus **Bronce** hergestellt und überall leicht zugänglich.

Feinste

Valencia-Apfelinen

— vorzüglich im Geschmack — offerirt
à Dtzd. 1 Mark

Lewin Salomon.

J. Berliner, Berlin

Brüderstraße 15

empfeht sich zum An- und Verkauf von **Staatspapieren, Handbrieffen, ausländischem Papiergelde &c.** Auskunft über alle Effecten wird gratis erteilt euentl. auch bei **Sey Berliner** Schneidemühl.

Mache die ergebene Mitteilung, daß ich die früher Schulz'sche

Ziegelei

übernommen und in Betrieb gesetzt habe.

Ich werde bemüht sein, durch prompte Lieferung, gute Waare und solide Preise meine geehrten Abnehmer zu befriedigen und bitte etwaige Aufträge für jetzt oder später mir baldigst zukommen zu lassen.

Loewenthal,

Besitzer der früher Schulz'schen Ziegelei.



billigen Preisen. Alle Denkmäler franco zugefandt.

Großes Lager von Grab-Denkmalern

in allen nur denkbaren Modellen, bestehend in **Marmor, Sandstein und Granit**, von 4 Mark an bis zu den höchsten Preisen, **eiserne Grabkreuze und Gitter**, unter Garantie der ersten Verfertigung, zu wirklich billigen Preisen. Zeichnungen werden

Die Grabdenkmäler-Fabrik von Wilhelm Peglow,

Schneidemühl. nahe am Bahnhof.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich in **Budzin** eine **Kuh** sowie **Stab- und Schmiedeeisen** öffentlich im Wege der Zwangsversteigerung gegen sofortige Barzahlung versteigern. **Kolmar i. P.**, den 11. März 1885.

Scholz,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

In der **Moriz Grabowski'schen Konkurs**sache soll mit Genehmigung des königlichen Amtsgerichts die Schuldverteilung erfolgen. Es sind dazu 724,05 Mark verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnisse find 12 765,30 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. **Kolmar i. P.**, den 5. März 1885.

A. Steinbart,

Konkurs-Verwalter.

Am 19. und 20. März d. J.

Ziehung

der **Großen Schlesischen Lotterie zu Breslau.**

2000 Gewinne

darunter Hauptgewinne i. R. v.

15000 Mark, 5000 Mark,

3000 Mark, 2000 Mark, 1000 Mark u. s. w.

Loose à 3 Mark sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. — Auch direkt zu beziehen durch

F. A. Schrader, General-Debit, Hannover.

Schmiedeeiserne Grabgitter

werden nach Muster gefertigt und stehen zur Ansicht bei **H. Bötker, Schlossermeister, Samenstcin.**

Cement- und Holz-Särge

empfehle vorkommenden Falls zu billigen Preisen

R. Achterberg,

Möbel-Fabrik, Schneidemühl.

Am 3. März cr. starb in Nowostoff (Rußland) die vermittelte **Frau Distrikts-Kommissarin**

Amanda Grabowska,

geb. Laubitz,

im Alter von 31 Jahren.

Dies zeigen Verwandten und Bekannten hierdurch, statt jeder besonderen Meldung, an

P. Heidelberg nebst Frau.

Meine Niederlassung in **Budsin** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Rudolf Potocki, zur inneren Praxis berechneter pract. Wundarzt und Geburtshelfer.

Ich beabsichtige mein in **Wischni** hantand unter Nr. 16 belegenes

Wiesengrundstück

im Ganzen oder in beliebigen Parzellen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und werde am **25. März 1885** zu diesem Zwecke an Ort und Stelle anwesend sein.

Kogasen, den 4. März 1885.

Wilhelm Otto.

Von wieder eingetroffener neuer Sendung von **Springen** offerire in jetzter

Padung kleinen **Schottenbering** per Lo. 17 Mt.

die, etwas größer = 19 =

Mittelschotten = 21 =

größtallender **Schottenbering**,

5 Pf. Fisch = 24 =

Crown, **Lerwik**, großer Fisch = 24 =

Phlen, mittelgroße = 18 =

H. Bolder, Schneidemühl.

Co dopiero odebralam nową przesyłkę śledzi i polecam: male szkockie większe za bezczkę 17 M. cokolwiek większe " " 19 " średnie " " 21 " wielkie (szuka 5 fen.) " " 24 " Crown. Lerwik, wielka ryba 24 " Phlen, średniej wielkości 18 "

H. Bolder w Pile.

Hamburg-Amerika.

Jeden Mittwoch u. Sonntag nach **New-York**



mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfabri-Action-Gesellschaft** Auskunft und Reise-Anträge bei:

A. Spektorek in Colmar i. P.

Prima

Magdeburger Sauer Kohl

à Bund 10 Pf., sowie

ff. Magdeburger jaure Gurken,

Stück 5 Pf., empfiehlt **Lewin Salomon.**